

- Herdersche Verlagsh.** in Freiburg i. B.
Fäh, Adf.: Geschichte der bildenden Künste. 2. Aufl. 10. Lfg. (S. 609—672 m. Abbildgn. u. Taf.) Lex.-8°. n. 1. 70
- G. Hirth's Kunstverlag** in München.
Hirth's, Geo., Formenschatz. Red. v. E. Bassermann-Jordan. 27. Jahrg. 1903. 6. Heft. (12 Taf.) gr. 4°. bar n. 1. —
- Langenscheidtsche Verlagsh.** in Berlin.
Methode Louffaint-Langenscheidt. Brieflicher Sprach- u. Sprech-Unterricht f. das Selbst-Studium der russ. Sprache v. Adph. Garbell unter Mitwirkg. von L. v. Marniz u. P. Perow. 34. Brief. (S. 573—592) gr. 8°. bar n. 1. —
- Paul List** in Leipzig.
Eichstruth, Nataly v.: Illustrierte Romane u. Novellen. 3. Serie. 44. Lfg. (S. 209—256.) 8°. bar —. 40
— dasselbe. III. Serie. 7. Bd. 8°. n. 2. 75;
geb. in Leinw. n. 3. 75
7. Nachschatten. Roman. Mit Illustr. v. Bild. Claudius. I. (284 S.)
- Julius Neuberger** in Leipzig.
Unterrichts-Briefe f. Buchdrucker. Setzer-Brief Nr. 9. (24 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. Subskr.-Pr. bar n. —. 50;
Einzelpr. n. —. 75
- J. Neumann** in Neudamm.
Schatz des Wissens. 279. u. 280. Heft. (Mit Abbildgn.) gr. 8°. bar je —. 30
279. Neuberger, J.: Die Physik. 15. Heft. (1. Bd. S. 545—592.) — 280. Schmid, Max: Kunstgeschichte, nebst Geschichte der Musik u. Oper v. El. Eberwood. 16. Heft. (S. 577—624.)
- Fritz Pfennigstorff** in Berlin.
Kaninchen, unsere. Hrsg. v. P. Mahlich. 2. Lfg. (S. 33—64 m. Abbildgn. u. 3 Taf.) gr. 8°. n. —. 50
- Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)
U=Umschlag.
- J. P. Bachem** in Köln. 4750
Bach, Leonis XIII. Carmina. Ca. 3 M.; geb. ca. 4 M.
Lang, Nietzsche und die deutsche Kultur. 2. Aufl. 1 M 20 S.
Jeske-Choiński, Eine Sonne im Erlöschen. 3. Aufl. 6 M.; geb. 8 M.
- Adolf Bonz & Comp.** in Stuttgart. 4748
Rau, Lateinische Prüfungsaufgaben und Formen für Sexta. Geb. 1 M 50 S.
— do. für Quinta. Geb. 1 M 40 S.
- Friedberg & Mode** in Berlin. 4752
Hertwig, der perfekte Norweger. Geb. 2 M 25 S.
— Handbuch der norwegischen Umgangssprache. Geb. 2 M 50 S.
— Der kleine Norweger. 1 M 25 S.; geb. 1 M 70 S.
- Carl Habel** in Berlin. 4751
Hoyl, Häusliche Wäsche. Geb. 2 M 40 S.
- Bibliographisches Institut** in Leipzig. 4751
Meyers Reisebücher: Der Harz. Große Ausgabe. Geb. 2 M 50 S.
— Kleine Ausgabe. Kart. 1 M 50 S.
- Albert Koenig** in Guben. 4752
Koenig's Kursbuch. Juli-September 1903.
- Gustav Koester** in Heidelberg. 4752
Neue Heidelberger Jahrbücher XII. Jahrg. Heft 1. 3 M.
- G. S. Mittler & Sohn** in Berlin. 4752
v. Poten, Die Generale der Königlich Hannoverschen Armee und ihrer Stammtruppen. 1 M 50 S.
- Schuster & Loeffler** in Berlin. 4749
von Meyßenbug, Memoiren einer Idealistin. 7. Aufl. 10 M.; geb. 14 M.
- Bernhard Tauchnik** in Leipzig. 4752
Rita, Souls. (T. Ed. vol. 3663).
- Georg Thieme** in Leipzig. 4752
Verhandlungen des Comité's für Krebsforschung. Heft II. 3 M.
Verhandlungen der Berliner otologischen Gesellschaft. 1901/02. 4 M.
- Verlag der Arztlichen Rundschau (Otto Gmetin)** in München. 4754
Burwinkel, Die Herzleiden, ihre Ursachen und Bekämpfung. 1 M 20 S.
- Verlag der Frauen-Rundschau** in Leipzig. 4753
Das Herz der Frau. 20 S.
- Volkswirtschaftlicher Verlag Alexander Dorn** in Wien. U 3
Höllrigl, Wiener Cicerone. 12. Aufl. Geb. 1 M 70 S.

Nichtamtlicher Teil.

Das Recht am eigenen Bilde.

Von
R. L. Prager.

Das Recht am eignen Bilde ist ein doppeltes. Einmal ein Persönlichkeitsrecht, insofern es der Persönlichkeit zusteht zu bestimmen, ob sie ein Abbild von sich zu machen gestattet; das andre Mal ein Vermögensrecht, wenn es sich um die Vervielfältigung des Abbildes und um die gewerbliche Ausnützung dieser Vervielfältigungen handelt. Das Persönlichkeitsrecht ist bisher gesetzlich lediglich im § 7*) des in Geltung befindlichen Gesetzes vom 10. Januar 1876, betreffend den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung festgelegt, welcher Paragraph dem Besteller eines Portraits das Urheberrecht überträgt, damit also außer dem gewerblichen Nutzungsrecht auch das Verbotungsrecht gewährt, das andre hindert, Bilder des Bestellers herzustellen oder zu verbreiten. Das Bürgerliche Gesetzbuch, das dem Recht des Namens, als dem höchsten persönlichen Recht des Menschen in § 12 seinen Schutz hat angedeihen lassen, ist dem Recht am eignen Bilde nicht näher getreten, wenn man nicht die vielberufenen §§ 823 und 826 des BGB. auch hier heranziehen will.

Auch das französische Recht ist zu einer klaren An-

*) bezw. § 8 des Gesetzes vom 9. Januar 1876.

erkennung des Persönlichkeitsrechts nicht gelangt. Artikel 1166 nimmt einen Anlauf, bleibt aber »une théorie fragmentaire«. Bérard*) sagt darüber: »Code civil art. 1166 permet aux créanciers d'exercer les droits de leurs débiteurs, à l'exception de ceux qui sont exclusivement attachés à la personne. Le code civil reconnaît le caractère personnel de certains droits et leur attribue des effets juridiques. C'est là, il faut le reconnaître une théorie fragmentaire . . . Ce sont les droits — législativement consacrés — qui ont pour fonction immédiate et spéciale de garantir la liberté et la dignité de la personne.«

So wird ein Schutz dem eignen Bilde, wenn es sich nicht um ein bestelltes Porträt handelt, nur dann gewährt, wenn aus der Art der Darstellung eines Porträts die Absicht hervorgeht, die Person zu beleidigen, und es kommen in diesem Fall die einschlägigen Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuchs zur Anwendung. Die Fassung des § 7 des bestehenden Gesetzes, die nur dem Besteller ein Urheberrecht verleiht, hat den Mißstand zur Folge gehabt, daß da, wo Besteller und Dargestellter verschiedene Personen waren, der letztere eines Verbotungsrechts ermangelte und, wenn der Besteller nicht willens oder nicht imstande war, sein Verbotungsrecht auszuüben, schutzlos die Vervielfältigung und

*) Bérard, Lion, Du caractère personnel de certains droits dans les régimes de communauté. Le droit d'auteur. 8°. Paris, Arthur Rousseau, 1903. 5 fr.